

Richard Wagners Autograph der *Polonaise in D-Dur zu zwei Händen*, WWV 23A:

Eine Untersuchung über die frühen Handschriften Richard Wagners

KOBAYASHI, Yukiko

Diese Abhandlung ist ein Forschungsbericht über Richard Wagners Autograph der *Polonaise in D-Dur zu zwei Händen*, WWV 23A. Das Manuskript wurde um 1970 in Manchester entdeckt. Wagner komponierte das Werk in seinen jungen Jahren. Weder in seiner Selbstbiographie *Mein Leben*, noch in Briefen, Cosimas Tagebüchern oder anderen zeitgenössischen Quellen wird das Werk erwähnt oder beschrieben. Daher zog die Autorin zunächst andere frühe Autographe hinzu, untersuchte Entstehungshintergründe und Erscheinungsbild und versuchte auf diesem Weg, die *Polonaise* in Wagners frühe Werke einzuordnen.

Die Autographe lassen sich in der Regel in drei Kategorien unterteilen.

- 1) die Konzepte, z. B. Skizzen oder Entwürfe
- 2) die Reinschriften
- 3) die Reinschriften, insbesondere zur Veröffentlichung

Jede Kategorie hat ihren eigenen Stil. Das Autograph kann folgendermaßen charakterisiert werden. Im Falle der *Polonaise* liegen uns nur die Reinschrift und die Reinschrift zur Veröffentlichung vor. Der Reinschrift sind aber sicherlich Skizzen und Entwürfe vorangegangen. Zwischen den beiden vorhandenen Manuskripten bestehen einige Unterschiede, so z. B. im Vorhandensein von Titelseiten, Werktiteln oder deren Schreibweise. Auch unterscheiden sich beide Fassungen in der Form des Notensystems am Werkschluss. Einige der Eintragungen stammen wahrscheinlich von Christian Theodor Weinlig (1780-1842). Weinlig gab Wagner damals Privatstunden in Komposition. Das Manuskript wurde im Besitz von Wagners Schwester entdeckt. Im Gegensatz zur Reinschrift für die Veröffentlichung, wurde dieses Autograph wahrscheinlich ausschließlich für private Zwecke genutzt.